

Görlitzer Anzeiger.

No. 26. Donnerstags, den 28. Juni 1827.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdiget worden, als: Fr. Joh. Chst. Dreywerth geb. Müller, weil. Hrn. Joh. Sam. Dreiwerths, gewes. Schullehrer in Nieder=Biela, nachgel. Wittwe, verst. d. 16. Juni, alt 79 J. 3 M. 8 T. — Hr. Joh. Friedr. Aug. Hiller, B. und Tuchsch., auch Stadtoffiz. allh., verst. d. 16. Juni zu Thomaswalde in Schlesien, alt 41 J. 11 M. 12 Tg. — Fr. Joh. Christ. Sommer geb. Bierlich, weil. Mstr. Joh. Gfried. Sommers, Bürg. und Kürschner allh., nachgel. Wittwe, verst. den 18. Juni, alt 66 J. 6 Mon. 6 T. — Fr. Mar. Ros. Kloß geb. Lange, weil. Mstr. Joh. Glieb. Kloßes, B. und emerit. Oberält. der Weiß= und Semischgerber allh., nachgel. Wittwe, verst. den 19. Juni, alt 82 J. 2 Mon. 20 Tg.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Karl Sam. Thiele, Bürger, Zeug= u. Zirkelschm. allh., und Frn. Joh. Elisab. geb. Schade, Tochter, geb. den 11. Juni, get. den 17. Juni, Auguste Emilie. — Karl Friedrich Kretschmann, B. und Tuchmacherges. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Mettel, Tochter, geb. den 9. Juni, get. den 17. Juni, Christiane Juliane Emilie. — Karl. Christ. Kirmse, B. und gew. Stadtsoldat allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Fehrmann, Sohn, geb. den 13. Juni, get. den 17. Juni, Ernst Friedrich. — Joseph Franz Habel, Tuchsch. Ges. allh., und Frn. Christ. Wilhelmin. geb. Ullmann, Sohn, geb. den 21. Juni, get. den 22. Juni, Ernst Adolph. — Mart. Friedr. Stenzel, Tuchsch. Ges. allhier, und Frn. Christ. Amal. geb. Höhne, todtgeb. Sohn, geb. den 20. Juni.

Gedanken

bei der Gedächtnißfeier des Königs von Sachsen, Friedrich August, den 18. Juni 1827 auf dem Jauernicker Berge, als man es in Sachsen lauten hörte.

So ruht in Dresden in der Stille
Der König, Friedrich August, nun —
Der Glockenlaut ertönt in Fülle,
Um Unterthanen kund zu thun:
Sein Volk, das soll an ihn gedenken,
Wie er's gewiß verdienet hat!
Und gern ihm eine Thräne schenken;
Er war es werth in Rath und That.

Er war so fromm, so gut und bieder,
Er war des Sachsens höchster Ruhm.
Das Volk stimmt an die Trauerlieder;
Es kann ja nichts mehr für ihn thun.

Ach Sachsen wird ihn nie vergessen!
Er hat es funfzig Jahr regiert,
Und seine Huld war unermessen,
Er hat den Scepter treu geführt.

Man geh' nach Dresden; es wird klagen;
„Ach, unser Vater ist nicht mehr!"
Und Jedem wird man's offen sagen:
„Wir liebten ihn doch wirklich sehr!"

Konnt' Gellert ihn als Prinz schon loben:
Er sey Gott und der Tugend hold. —
So wird er nun mit Recht erhoben,
Geprüft ward er, wie's feinste Gold.

Die Prüfung ward ihm schwer, sich trennen
Von einem Theil der Nation;
Doch, Gott vertrau'n, ließ ihm erkennen:
Hier ist ja nicht bestimmt mein Lohn.

Und wir Getrennte loben heute
Den König, Friedrich August, laut.
Das Lob ertöne hier in's Weite,
Ein Denkmal sey in uns erbaut.

Einst waren wir auch seine Kinder,
Gott hat uns nur von ihm getrennt. —
Wir liebten ihn darum nicht minder,
Ob man uns gleich jetzt Preussen nennt.

Doch Hochachtung auch unserm König,
Er ist auch uns sehr schätzenswerth;
Auch sag' ich hier gewiß nicht wenig:
Daß unser Herz ihn treu verehrt.

— m. —

Natur.

Natur! Dein heiliges Buch, versiegelt ist's,
Dem blöden Auge des schwachen Sterblichen,
(Der nicht auf Deine Winke achtet,)
Nicht auf die Laute, die in Dir tönen.

Du leb'st in Stäubchen, so wie im Sirius,
Mit Deinem Oden erfüllst Du jeden Punkt;
Dein Feuergeist dringt in Atome,
Leben, Bewegen und Seyn sind in Dir.

Nicht Huldas strahlendes Auge, jene dort
So himmlisch duftende Blume, bist Du selbst,
Allein Du lebst in ihrem Kelche
Strahlend im Himmel des Zauber-Auges.

Dein Wesen: Inbegriff unerschaffner Kraft,
Die in Dir lebet und webt und ewig ist;
Die unvergänglich in Dir thronet,
Ewig dieselbe und drei im Einklang.

Des Wesens Eigenschaft drückdst Du wirkend aus,
Du ew'ge Bildnerin all' und jeder Form
Im Universum. Du gestaltest
Und Du vernichtest, was haucht im Raum.

Wo nicht die Eigenschaft Deines Wesens ist,
Da ist die Stille des Tod's und Erebus,
Wo nicht Dein Lebensodem wehet,
Herrschet der ewigen Nächte Dunkel.

Du bist die Sonne von dem, was Leben ist,
Und alles sonnet sich nur, Natur! in Dir;
Du wägst und zählst und miß'st die Dinge,
Summe der Eigenheit der Substanzen! —

Des Lebens Quelle und Born fleußt fort in Dir!
Wer Dich erkennet, erforscht der Dinge Grund,
In Dir sich biegt das Reich der Kräfte,
All' Elemente des Lebens faß'st Du,

Wer Dich erkennet, der ahnt der Gottheit Spur,
Der Allerheiligste strahlt in Deinem Licht;
Wer Dich erkennt in Deiner Tiefe,
Oeffnet den Ring des geheimen Wollens.

Frägt nicht nach Willkühr und leerer Phantasie,
Anstatt der Göttin umarmt die Wolk' er nicht,
Nicht nach gelehrten Hypothesen
Schimmernder Philosopheme frägt er.

Drum forscht mit Sorgfalt, — Natur ihr heiliges Buch,
Wo Du als Leser und auch als Buchstab' steh'st;
Erforsche die Natur der Dinge,
Kräfte im heiligen Sein, sich bildend.

Und Kraft wirkt dreifach im Zug, im Druck, im Stoß,
So wirkt sie rastlos in allen Dingen fort;
In tausend Formen und Gestalten,
Wirkend in Eigenheit ihrer Stoffe.

Doch ist die äußere Schaale mehr als Kern,
Sprichst: „in das Innere der Natur kein Geist
Vermag es irgend einzudringen;"
Laß dir gelingen die leere Tonne.

Nie kannst den Heiligsten Du ergründen, Mensch,
Ihn überschauen, das wirst Du ewig nicht,

Doch seinem Heiligthum zu nahen,
Wird Dir, dem Forschenden einst zum Lohne.

Dem Vorurtheile erliegst Du ferner nicht,
Und fest verfolgst Du die grade Bahn des Lichts,
Steigst auf, auf der Geschöpfe Leiter,
Höhern Stufen, und immer aufwärts.

Und wie dann strahlend erhellt den Geist allhier
Umfaßt Du Himmel dort mehr und höher Licht,
Und Seligkeit umgiebt Dein Daseyn,
Einst in Äonen zu hellern Anschau'n!

Doch keine Wahrheit sey für den Menschen? Nun,
Reiß schnell den quälenden Durst nach ihr hinweg;
Weg aus der Brust, verträume das Leben
Nutzlos, was ward die Vernunft bescheiden?

Eil' zu dem Bruder des Feldes und des Waldes,
Zum Nashorn, Tiger und dort zum wilden Strauß.
Das Thier ist über Dich erhoben,
Größer als Du ist's durch Sinnen-Schärfe.

Und alle Wahrheit, sie tilg' aus Deiner Brust,
Es sey Unsterblichkeit, die ein leerer Schall,
Was je betrat der Tellus Boden
Ward für Unsterblichkeit nicht geschaffen.

So schleiche denklos Dein armes Leben hin,
Verschmachte durstend am Strom des Lebens, stirb!
Stirb, und dann frag': wie! ich unsterblich!
Doch die Unsterblichkeit Dir kein Himmel!

A. Letrommi.

(Die Fortsetzung vielleicht künftig.)

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zur Mitleidenheit der Stadt Görlitz gehörigen, im Görlitzer Kreise gelegenen und auf 18768 thlr. 2 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Gutes Ober-Leschwitz, im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungs-Termine auf den 17. März, den 16. Juni und den 15. September 1827, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgerichte vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 7. November 1826.

Königl. Preuß. Landgericht der Ober-Lausitz.

Das trefflich ähnliche Bild Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie, Gemahlin des Prinzen Karl Königliche Hoheit, ist, in Kupfer gestochen, um den sehr billigen Preis von 5 Silbergroschen, zum Vortheile der im Post-Dienste invalide gewordenen Postillons, in dem hiesigen Grenz-Post-Amte zu haben. Görlitz, den 21. Juni 1827. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Auktions-Anzeige. In Folge erhaltenen Auftrags sollen die zum Nachlaß der hierselbst am 12. Juli 1826 verstorbenen Frau Buchdrucker Unger geb. Fickelscheerer gehörigen Mobilien und Effecten, bestehend in

Meubels, Haus- und Küchengeräthschaften, Betten, weiblichen Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, einigem Zinn und Kupfer u. s. w.

auf den 29. Juni 1827 früh um 8 Uhr in dem Brauhofe des Königl. Justiz-Commissarius, Herrn Dietrich, Petersgasse Nr. 321. hieselbst, öffentlich gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden, welches Kauflustigen bekannt gemacht wird. Görlitz, den 13. Juni 1827.

Hoffmann, Landgerichts-Botenmeister, im Auftrage.

Avertissement. Daß die zu Heidersdorf Laubanschen Kreises unter Nr. 215. gelegene, auf 100 thlr. Courant gerichtlich gewürderte, dem Johann Gottfried Wunde gehörige Häuslerstelle in dem an hiesiger Gerichtsstelle auf

den 25. August l. J. Vormittags um 10 Uhr

anberaumten einzigen peremtorischen Bietungstermine in Folge der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, wird andurch für alle zahlungs- und besitzfähige Kauflustige zur öffentlichen Kunde gebracht. Heidersdorf, am 18. Mai 1827.

Adelich von Uechtritzisches Gerichts-Amt. Schmidt, Justitiar.

Oeffentliche Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe der unter Nr. 34. zu Ober-Linde belegenen, auf 279 thlr. 26 sgr. 6 pf. dorfgerichtlich abgeschätzten, zum Johann Gottlob Hoffmannschen Nachlasse gehörigen Häuslerstelle nebst vier Berliner Scheffel Acker und Gartenland, ist als einziger und peremtorischer Bietungs-Termin

der 17. Juli d. J.

anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte Vormittags um 10 Uhr, an gewöhnlicher Gericht-Stelle zu Ober-Linde zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, zu gewärtigen. Görlitz, den 28. Mai 1827.

Herrlich Budigsches Gerichts-Amt von Ober-Linde und Zubehörungen. Schmidt, Justit.

Zum öffentlichen Verkauf des unter Nr. 59. zu Ober-Neundorf gelegenen, auf 80 thlr. dorfgerichtlich abgeschätzten, zum Häusler Johann Joseph Amendeschen Nachlaß gehörigen Hauses, ist als einziger und peremtorischer Bietungs-Termin

der 20. Juli 1827

anberaumt worden. Es werden daher alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, Nachmittags um 2 Uhr an gewöhnlicher Gerichts-Amtsstelle zu Ober-Neundorf zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag, in so fern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, zu gewärtigen. Görlitz, den 25. Mai 1827.

Herrlich Schneidersches Gerichts-Amt von Ober-Neundorf.
Schmidt.

Avertissement. Die dem Johann George Lange gehörig gewesene, Nr. 57. zu Küpper, Laubanschen Kreises, belegene, auf 704 rthlr. 15 sgr. taxirte Schenknahrung soll auf Antrag der Beneficial-Erben des ehemaligen Besitzers in dem an dasiger Gerichtsstelle anstehenden Bietungs-Termine, den

Sieben und Zwanzigsten August 1827

Vormittags um 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Görlitz, am 7. April 1827.

Das Gerichts-Amt Küpper. Schmidt, Just.

Es sollen 51 Stück 4/4zollige Lindenbreter am 6. Juli c. Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung in einzelnen Parthien zu 4 und 5 Stück, an den Meistbietenden verkauft werden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 19. Juni 1827. Der Magistrat.

Verkauf. Ich bin gesonnen, meine in Löbau besitzende Scharfrichterei, welche von allen Abgaben und Lasten befreit ist und wozu zwei ansehnliche Obstgärten, 11 Gewende gutes Feld, lebendiges Holz und hinlängliches Futter für 2 Kühe und zwei Pferde gehöret, mit der völligen heurigen Erndte, aus freier Hand zu verkaufen; auf solcher können nach Belieben 2000 Thlr. stehen bleiben und die Liebhaber sich melden bei den Eigenthümer in Löbau.

Ein 2jähriger Zucht-Bulle, so wie circa 200 Stück Schafpraktvieh und 20 Stück Lämmer, sind auf dem Dominio Ebersbach zu verkaufen.

Da der bisherige Accord, in Bezug des sogenannten Stichs der zu verkaufenden Säug-Kälber mit Johanni abgelaufen, und in Zukunft jedem Käufer dergleichen abgelassen werden, so verfehle ich nicht, solches den Herren Fleischhauern zu Görlitz hierdurch bekannt zu machen.

Ebersbach, am 21. Juni 1827. Fischer, Oekonomie-Inspektor.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 26. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 28. Juni 1827.

In Markersdorf bei Görlitz soll ein von Grund aus neu massives Haus mit einer neuen Scheune, dreißig Berliner Scheffel Acker, sehr schönen Wiesen und Garten, alles ganz nahe beisammen von Haus aus, wobei der Acker mit Korn, Gerste, Hafer, Lein, Kartoffeln, Kraut und Klee besäet u. bepflanzt ist, und mit allen darauf stehenden Früchten um billigen Preis aus freier Hand verkauft werden; ein Näheres erfährt man bei dem Bauergutsbesitzer Moser daselbst.

* * * Beim Grenz-Accis-Haupt-Einnehmer Kleemann in Weißenberg ist ein fehlerfreies, gut ausgeblasenes Dresdner Fagott in einem Kastensutterale mit Schloß und Schlüssel für 22 Thaler, und ein gut aptirtes Cello mit 2 Bogen für 8 Thaler zu verkaufen. Kauflustige werden diesen Kauf nie bereuen.

Eine zweispännige Chaise, ein Korbwagen mit Plane und Sitz, und ein Holzwagen mit Leitern und Bretern stehen zum Verkauf in Nr. 129. am Obermarkte.

In der Langengasse in Görlitz, bei Unterzeichnetem in Nr. 194. stehen neue, gut gebaute Flügel und Fortepianos zu verkaufen; auch kann daselbst einer zum vermiethen abgelassen werden.

Johann Friedrich Schimmel.

Der Gärtner Vollrath aus Reichwalde wird den 5. Juli d. J. eine Parthie Celosia Cristata divers: Couleur in Töpfen nach Görlitz zum Verkauf bringen.

Ein noch brauchbares Exemplar von Stephani's Wandfibel, bestehend aus 12 auf Pappe gezogenen Tafeln nebst einer Gebrauchsanweisung, ist um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Zur 56sten Berliner Classen-Lotterie, wovon die erste Classe den 17. Juli gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben bei

Michael Schmidt.

Lotterie.

Loose zur 1sten Klasse 56ster Lotterie Ganze, Halbe und Viertel empfiehlt

Mendelssohn, Unter-Einnehmer des Hrn. Appun in Bunzlau und Hrn. Baller in Berlin.

Püllnaer-, Saidschützer-, Selter-, Eger-, Marienbader- und Salzbrunnen ist neuerdings wieder angekommen bei

Michael Schmidt.

Frische Mineralwässer, als Salzbrunn, Selter, Eger, Marienbader, Püllnaer, Saidschützer rc. hat erhalten

C. Pape.

200 thlr. Kirchen-Kapial in Conventions-Münze à 6 pC. sind gegen pupillarische Sicherheit, Termin Michael a. c. auszuleihen. Sie werden von Seiten der Kirche nie gekündigt, und ist sich deshalb an Unterzeichneten zu wenden. Horka bei Niesky, den 20. Juni 1827.

Gottlieb Knobloch, Kirchvater.

Es wird in einer Material-Handlung ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht; derselbe muß von guter Erziehung und in den nöthigen Vorkenntnissen, als Rechnen und Schreiben, schon geübt seyn. Der Eintritt kann sogleich erfolgen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, eine Profession zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen in eine Lehre eintreten; bei wem? sagt die Exped. des Görlitzer Anzeigers.

Daß ich nicht mehr in der Nonnengasse bei der verwittweten Frau Ehrentraut, sondern in meinem eigenen, in der untern Langengasse unter Nr. 229. gelegenen Hause wohne, zeige ich hierdurch meinen hiesigen und auswärtigen resp. Kunden ergebenst an, mit der Bitte, mir auch ferner Ihr gütiges Zutrauen zu schenken, und verspreche reelle und prompte Bedienung.

Friedrich Kröhl, Schneidermeister.

Sonntag, den 1. Juli, Nachmittags 4 Uhr und Donnerstags, den 5. Juli, Abends 7 Uhr, wird Garten-Concert gegeben werden, zu welchen ergebenst einladet F. Apetz.

Einladung. Daß künftigen Montag, zu dem bevorstehenden Schönberger Markte, bei mir vollstimmige Janitscharen-Musik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch.

verw. Hölzel in Moys.

Einladung. Künftigen Sonntag ist vollstimmige Tanzmusik in Leschwitz, wobei sich mit Kuchen und gutem Biere empfiehlt Flössel in Leschwitz.

Einladung. Daß künftigen Sonntag vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an. Die Moyser Musikanten werden ganz vollstimmig besetzt seyn. Es wird nochmals um gütigen Zuspruch gebeten von Johann Samuel Fehre in Großbießnitz.

Ein Bedienter, welcher mit Zufriedenheit seiner Prinzipale seinem Fache einige Jahre vorgestanden, sucht, da er seine gegenwärtige Condition zu verlassen wünscht, ein anderes Engagement. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es sind Leipziger, Breslauer und Berliner Staats-Zeitungen zum Mitlesen, und 2 gute Claviere à 4 und 10 thlr. zum Verkauf zu haben im Hause Nr. 24.

Den 3. oder 4. Juli geht eine Gelegenheit nach Töplitz mit einem Planwagen, wo noch 2 oder 3 Personen gegen ein Billiges mitfahren können. Das Nähere erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Zwei Stuben nebst Kammern sind in Nr. 415. nahe am Frauenthore zu vermiethen; wovon eine sogleich, die andere zu Michael d. J. zu beziehen ist.

Ein Stall für drei Pferde ist entweder sogleich oder zum Termin Michaelis zu vermiethen in Nr. 315. auf der Petersgasse.

Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör ist sogleich oder von Michaelis zu vermiethen; wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

In der obern Langengasse ist eine Stube vorneheraus für ein Paar einzelne Leute sogleich zu beziehen; auch können es Schüler erhalten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In Nr. 290. in der Nikolaigasse ist eine Stube und Kammer vorneheraus mit allem Zubehör zu vermiethen, und zu Michaeli zu beziehen; das Nähere ist bei dem Schneider Richter in der Webergasse zu erfragen.

Am 24. h. m. ist vom hintern Handwerke bis zur Pforte ein französischer Stubenschlüssel verloren gegangen; Finder dieses wird daher höflichst ersucht, denselben in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Es ist eine Geldbörse vorigen Jahrmarkt Montag mit Geld verloren gegangen, die von weißer Baumwolle gestrickt war, ein gelbes Beläge und in der Mitte eine Kornähren-Guirlande hatte.

Am Sonntag Abend ist von der Madame Baumeister aus bis zum Nikolaithore eine Tabakpfeife verloren gegangen; der ehrliche Finder derselben wird ersucht, selbige gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Es ist in der Brüdergasse am Sonnabend Abend eine gestickte Haube verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Berichtigung. In Nr. 24. des Görlitzer Anzeigers ist bei der Feierlichkeit des Königsschießens statt Hr. Nautze, „brauberechtigter Bürger Hr. Pietschmann" zu lesen, indem erster für den letztern den beßten Schuß gethan und jener bei der Kränklichkeit Hrn. Pietschmanns als König in die Stadt hereingeführt wurde.